

## Charité übernimmt keine Verantwortung für die CFM Was ist der Koalitionsvertrag\* des neuen Senats wert?

Am 23.01. fand eine weitere Verhandlung mit der Geschäftsführung der CFM statt. ver.di hat in dieser Verhandlungsrunde einen Kompromissvorschlag für die Lohnsteigerungen vorgelegt; ver.di hat vorgeschlagen, die Anhebung auf das Lohnniveau der Charité in mehreren Schritten zu vollziehen.

Die CFM-Geschäftsführung ist auf diesen Kompromissvorschlag nicht eingegangen. Sie will keine Lohnsteigerungen über einen längeren Zeitraum vereinbaren. Begründung: sie weiß nicht, ob sie von der Charité auch das Geld bekommt, um die steigenden Kosten zu bezahlen.

Wir haben die Verhandlung in der Tarifkommission am 31.01.. bewertet. Wir müssen uns vor dem Hintergrund dieser Aussage fragen, ob wir überhaupt mit dem richtigen Verhandlungspartner am Tisch sitzen. Die Mutter Charité muss endlich die Verantwortung für die Situation bei ihrer Tochter übernehmen. Hier sind jetzt die politisch Verantwortlichen im Aufsichtsrat gefragt. Sie müssen endlich auf die Charité einwirken, damit gemeinsam eine Lösung gefunden wird.

Die nächste Verhandlungsrunde ist am 17.2. Die CFM will zu diesem Termin ein Angebot zu Lohnerhöhungen vorlegen.

**Wir bleiben dabei: wir wollen einen verbindlichen Plan zur Angleichung an den Tarifvertrag der Charité, so wie es der Koalitionsvertrag\* verspricht. Wenn die CFM darüber nicht allein verhandeln kann, dann muss die Charité mit an den Verhandlungstisch!**

### \*Was steht im Koalitionsvertrag?

*„(die Koalition) setzt sich zudem dafür ein, dass auch für Landesunternehmen und ihre Tochterunternehmen, die bisher noch nicht tarifgebunden sind, zügig mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung und der Angleichung an den TVÖD Tarifverträge abgeschlossen werden.“*

